



30.6.2025, Rolf Meyer

Liebe Freunde

Zweck der Rundbriefe

Die Rundbriefe richten sich an Menschen, welche sich vertiefter mit dem christlichen Glauben und seiner Umsetzung im Alltag befassen wollen. Zu diesem Zweck informieren sie über Neues auf der Website, Veranstaltungen, Beiträge und Diskussionsunterlagen.

Zur Website und zum Zweck von UNIVERSUS vgl. <http://universus-org.com/>

Neue Offenbarungen

Übersicht

Offenbarungen sind Worte Gottes und als solche wahr, denn bei Gott gibt es keine Unwahrheit! Solche Gottesworte sind uns von den Propheten aus dem Alten Testament (AT) bekannt und als Worte Jesu Christi im Neuen.

Aus dem AT wissen wir, dass Gott die Menschen immer und immer wieder durch Offenbarungen der Propheten gelehrt und geführt hat. Für die Zeit nach dem Tod des letzten Apostels gibt es zwei Glaubensrichtungen. Die vorherrschende folgt dem Prinzip «sola scriptura» (nur die Schrift) und meint, mit dem Tod des letzten Apostels habe Gott keine weiteren Offenbarungen mehr geschickt.

Relativ konsequent ist dabei die evangelisch-reformierte Glaubensrichtung. «Relativ» weil es auch dort einzelne Abweichler gibt.

Für die röm. katholische Glaubensrichtung gilt der Grundsatz zwar auch, doch bleibt sie offen für Worte Gottes, welche Privatpersonen empfangen, soweit sie nicht mit der gültigen Lehre der Kirche kollidieren. Sie nennt sie Privatoffenbarungen.

In Schriften, welche sich mit solchen Offenbarungen befassen treten dazu charakterisierende Begriffe auf: **Privatoffenbarungen, Nachbiblische Offenbarungen und Neuoffenbarungen.**

Dieser Rundbrief will die verschiedenen Begriffe klären.

Privatoffenbarungen

... sind persönliche göttliche Eingebungen oder Visionen. Sie richten sich meistens an Einzelpersonen (Privatoffenbarungen!) zum beispielsweise an Mystiker.

Sie enthalten bestimmte spirituelle, moralische oder prophetische Inhalte.

Gemäss den Lehren sowohl der katholischen als auch der evangelischen Kirche gehören sie nicht wie die öffentlichen Offenbarungen der Bibel zur kirchlichen Lehre. Sie sollen eher helfen, diese besser zu leben.

Nach dem «Sola Scriptura»-Prinzip sind die Öffentlichen Offenbarungen der Bibel verbindlich für alle Christen, abgeschlossen mit dem Tod des letzten Apostels (Johannes).

Private Offenbarungen können anerkannt werden. Sie dürfen aber nicht im Widerspruch zur Bibel und zur kirchlichen Lehre stehen. Als Hilfen für das Glaubensleben gelten sie als unverbindlich.

Nachbiblische Offenbarungen

... sind Offenbarungen, welche lückenlos ans Neue Testament anschliessen und bis heute andauern, in letzter Zeit auffallend häufig und eindringlich.

Johannes 16,12: *«Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt noch nicht tragen».*

Johannes 16,13: *«Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird sagen, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird».*

Thess 5, 19 *«Löschet den Geist nicht aus».*

Thess 5, 20 *«Verachtet prophetisches Reden nicht».*

Thess 5, 21 *«Prüfet alles und behaltet das Gute»*

«Logik des Glaubens»:

Warum soll sich GOTT nach der Bibel vom Menschen zurückziehen....?!

Neuoffenbarungen

... sind Teil der nachbiblischen Offenbarungen und decken die Zeit von etwa 1700 bis etwa 1900 ab. Die bekanntesten Vertreter sind:

- Emanuel Swedenborg (1688 – 1792)
- Jakob Lorber (1800-1864)
- Gottfried Mayerhofer (1807-1877)

Sicht der Religionswissenschaften:

In der Religionswissenschaft werden Neuoffenbarungen als neue religiöse Kundgebungen oder Schriften betrachtet, die den bestehenden Kanon religiöser Texte ergänzen. Diese spielen vor allem in den Offenbarungsreligionen wie Christentum, Judentum und Islam eine Rolle. In der Religionswissenschaft sind die Neuoffenbarungen ein sehr interessantes Forschungsfeld, weil sie sehr viel über die Entwicklung der Religionen aussagen und die Bibel namhaft und vor allem kultur- und zeitnah «ergänzen».

Mystik

Das Wort «Mystik» stammt vom griechischen Wort «geheim»/»verborgen» und bezeichnet im Deutschen eine religiöse und spirituelle Strömung, die sich mit dem unmittelbaren Göttlichen oder dem Absoluten beschäftigt.

Merkmale der Mystik:

- Unmittelbare Gotteserfahrung: Nicht über Dogmen oder Rituale, sondern durch innere Erfahrung (Empfang des inneren Wortes oder von Visionen).
- Innere Versenkung: Meditation, Kontemplation,

- Unmittelbare Erfahrung des Göttlichen oder Absoluten, die über das rein rationale Denken hinausgeht,
- Gegensatz zur rationalen (!) Theologie: Es geht nicht um das «Wissen über Gott», sondern um Erfahrung des Göttlichen.....(!),
- Inneres Schweigen, Loslösung vom Ego, «Gott schauen» im Inneren der Seele,
- Transzendenz des Ichs,
- Bildhafte Sprache.

Mystiker/Mystikerinnen (unvollständige Aufstellung):

Die Mystik ist nicht aufs Christentum beschränkt, sondern tritt praktisch in allen Religionen auf. Beispiele:

Christentum:

- Origenes (185 – 254)
- Dionysos Areopagita (um 500)
- Bernhard von Clairvaux (um 1100)
- Hildegard von Bingen (1098 – 1179) → Heiligsprechung 2012 (!)
- Hl. Franz von Assisi (1182 – 1226)
- Mechthild von Magdeburg (1207 – 1282)
- Thomas von Aquin (1225 – 1274)
- Meister Eckhard (1260 – 1328)
- Niklaus von Flüe (1417 – 1487)
- Martin Luther (1483 – 1546)
- Theresa von Avila (1515 – 1582)
- Jakob Böhme (1575 – 1624)
- Emanuel Swedenborg (1688 – 1792)
- Jakob Lorber (1800 – 1864)
- Anselms Grün (1945 -

Judentum:

- Zerah Zedek (1789 – 1866)
- Friedrich Weinreb (1910 – 1988)

Islam (Sufismus):

- Al Ghazali (1098 – 1111)
- Ibn al-Arabi (1165 – 1240)

Hinduismus:

- Rhamakrishna (1836 – 1886)
- Yogananda (1883 – 1952)
- Krishnamurti (1895 – 1986)

Inhalte der Privatoffenbarungen – Nachbiblischen Offenbarungen – Neuoffenbarungen

Eschatologie:

(aus dem Griechischen: «Das Letzte» und «Lehre»). Ist die Lehre von den «letzten Dingen» - also den Ereignissen am Ende der Welt oder am Ende des individuellen menschlichen Lebens. Sie ist ein zentraler Bestandteil vieler Religionen, insbesondere des Christentums, Judentums, Islam und auch anderer Glaubensrichtungen.

- Schöpfung
- Woher kommen wir?
- Erlösung (Judentum: Erwartung Messias, kommende Welt)
- Tod/Sterben
- «Gericht» Wiederkunft Jesu
(Islam: Tag des Gerichts, Paradies (Janna), Hölle (Johanna))
- Himmel
- Hölle
- Fegefeuer (kath.)
- Sinn des Lebens (Hinduismus/Buddhismus: Zyklisches Weltbild, Wiedergeburt /Nirwana)
- Prä-/Postmillenarismus (Lehre von den letzten Tagen und der Wiederkunft Christi)
- Vollendung der Welt/Schöpfung
- Doppelgebot der Liebe

Die Privatoffenbarungen – Nachbiblischen Offenbarungen – Neuoffenbarungen betonen im Besonderen und in starkem Masse die Hintergründe der Schöpfung: **Woher wir kommen; was ist der Sinn des Lebens und schliesslich wohin wir gehen werden.** Sie geben grösstenteils «deckungsgleich» ein Schöpfungsbild sondergleichen. Deshalb sprechen sie suchende Menschen in starkem Masse an, geben Antworten auf das Leben selbst und heben stets das Doppelgebot der Liebe hervor.

Die Chancen der Privatoffenbarungen – Nachbiblischen Offenbarungen – Neuoffenbarungen

Dort wo sie berücksichtigt werden, bereichern sie das religiöse Leben, besonders das persönliche Gebet, den Gottesdienst, den Religionsunterricht und die Seelsorge.

Die Offenbarungen bringen einem die Themen/Fragen «Der letzten Dinge» (Eschatologie) vertieft und fundiert ins Bewusstsein! Leider stossen diese Kardinalthemen in den institutionalisierten Kirchen marginal oder kaum auf Resonanz! Welcher Reichtum läge in ihnen für Seelsorge, Religionspädagogik, Predigten, Sterbebegleitung. Viele Menschen fänden in diesem Spektrum wiederum einen Horizont im Glauben und Perspektiven für den «Sinn fürs Leben»...!

Wo diese Sprache Gottes noch nicht gehört oder berücksichtigt wird, entgehen dem Menschen wesentliche Erkenntnisse, um den Sinn des Lebens und das, was wir erwarten zu verstehen. Es wäre auch eine Chance, vom für das geistige Wachstum unattraktiven Äusseren zum allein entscheidenden Inneren zu gelangen. Das Äussere, die

Welt, unseren Körper, alle Besitztümer, lassen wir als vergänglich zurück, wenn wir in die geistige Welt, ins Jenseits wechseln.

Goethe: *«Abstrakte Theorie und wissenschaftliche Vernunft ist der Tod jeder menschlich seelischen Entwicklung».*